

Sammlung von Altmaterial.

Die Bevölkerung Hamburgs ist neuerdings wiederholt darauf gebeten worden, gewisses unbrauchbar gewordenes Altmaterial jetzt sorgfältig zu sammeln. Die von dem Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz, von der Hamburgischen Kriegshilfe und von der Handelskammer (Abteilung Kriegswirtschaftsfragen) gegründete Zentrale für Altmaterial hat ihre diesem Zwecke dienenden Vorarbeiten nunmehr so weit beendet, daß in der Zeit vom 22. Mai bis 3. Juni die erste Sammlung von Altmaterial vorgenommen werden kann.

Es sollen gesammelt werden:

1. **Altgummi**, wie alte Gummischuhe, Gartenschläuche, Fahrradreifen, Gummibälle, Gummimäntel, Stiefelsohlen und Stiefelsohlen (Turn- und Tennisohle);

2. **Papier** aller Art, insbesondere Zeitungen, Zeitschriften, alle Formulare, alte Briefkästen, Ständer, Postkarten, Besuchskarten, Postspiegel, unbrauchbare und beschädigte Bücher;

3. **Korken**;

4. **Gemüse- und Fischkonservendosen**, Brotheringsbüchsen, Sardinenbüchsen, Celfarblinbüchsen, Leobüchsen, Zigarettenbüchsen, Kefsbüchsen und Bonbonndosen, Transtankler, Milchdosen und Pappmadedosen, Margarinecimer, Volantstromeln, Kuchenformen, Frühstücksdosen, Nachtschalen, Wärmflaschen, Spielachen aller Art, Kinstenwische, Wärmungskästen, Blechplatte, Milchtransportkanne, Signallaternen, Gießkannen, verzinnete Küchengeräte, Siebe, Trichter, Topfstützen, Lampenschirme und Lampenteile, Blechbüchsen, Schlüssel, Molkereiapparate, Benzinlampen, Nachgerinnel und Waschmaschinen, alle Zinnteller, Zinntöpfe, Stanniolpapier, Medizin- und andere Tuben usw.

Es wird nun gebeten, aus Speichern und Geschäftszimmern, aus Schränken und Schubladen, aus Kammern und Truhen und vom Boden alle Sachen der genannten Art wieder hervorzufischen, die bereits zurückgelegt sind, in der Hoffnung, sie noch einmal gebrauchen zu können. Jetzt ist der Augenblick gekommen, sie zu verwenden. Heraus mit all diesen Sachen aus ihrer Zwecklosigkeit und Verborgenheit an das Licht zielbewusster Verwendung für unsere Volkswirtschaft!

Altgummi sowie in der Zeit vom 9. bis 27. Mai gesammelte, nicht mehr brauchbare Schreibhefte und Bücher der Schriftkinder (nicht auch anderes Papier) sind nach einer mit der Oberschulbehörde getroffenen Vereinbarung Schülern und Schülerinnen mit zur Schule zu geben, die für angebrachte Verwertung der abgelieferten Gegenstände Sorge tragen wird.

Alles übrige **Altmaterial** der genannten Art (insbesondere auch Zeitungspapier) bildet die unterzeichnete Zentrale in der Zeit vom 22. Mai bis 3. Juni 1916 an eine der Annahmestellen abzuliefern.

Leider ist es der Zentrale für Altmaterial bei dem Mangel an Fuhrwerk und an Arbeitskräften nicht möglich, die gesammelten Gegenstände in größerem Umfange aus den Wohnorten der Geber abholen zu lassen; auch würden dadurch die Unkosten erheblich gesteigert werden. Im allgemeinen wird daher davon ausgegangen, daß ein jeder im vaterländischen Interesse sich freudig den mit der Ablieferung der Sachen verbundenen Unbequemlichkeiten selbst unterziehen wird. Die eigenen und befreundeten Kinder werden dabei gewiß bereitwillig helfen. Sollte es aber dem einen oder anderen Geber nicht möglich sein, seine Sachen den Annahmestellen selbst zuzuführen, so wird gebeten, die **Zentrale für Altmaterial**, Paulstraße 11 (Hörnsprecher: Gruppe 1, 6368), schriftlich zu benachrichtigen mit ungefährender Angabe der abzuholenden Menge. Bei der Adresse ist der Stadtteil mit anzugeben. Die Sachen werden dann so schnell wie möglich im Hause des Gebers von Beauftragten der Zentrale für Altmaterial abgeholt. Die Beauftragten sind von der Zentrale mit einem Ausweis der Empfangsberechtigung versehen.

Mit der einmaligen Ablieferung des Altmaterials in der Zeit vom 22. Mai bis 3. Juni 1916 ist aber den Bedürfnissen noch nicht abgeholfen. Es wird daher dringend gebeten, auch nach dem 3. Juni alles irgendwie brauchbare Altmaterial der genannten Art sorgfältig weiterzusammeln. Darum werden nach dem 3. Juni 1916 in allen Bezirken der Kriegshilfe eine oder mehrere Annahmestellen beschaffen werden, wobei die Hausstände die gesammelten Gegenstände dauernd abführen können. Die Adresse dieser ständigen Annahmestelle wird später in den Tagesblättern bekanntgegeben.

Die **Sammelstellen** sind geöffnet von 9 bis 12 und 4 bis 7 Uhr.

Der Erlös aus dem verkauften Altmaterial, einschließlich des in den Schulen gesammelten, wird zur einen Hälfte an das Rote Kreuz, zur anderen an die Hamburgische Kriegshilfe abgewandt werden.